

Wirtschaft

Magazin der IHK Gießen-Friedberg



Heft 11
6. Jahrgang
2004

Factoring
„Schnelles Geld“

Berufswege-
Kompass 2004

100 Jahre
Hellmold & Plank

Idee – Innovation – IHK

35305 Grünberg
Berliner Str. 13
Susanne Tröller
K1290000204978

IHK Gießen-Friedberg, PF 111220, 35357 Gießen
P/ST, DFAg, Entgelt bezahlt, 3900
121



Michael D. G. Wandt gab WJ Friedberg Tipps für den Weg zur finanziellen Zuwendung

Fördermittel: „Suche nach dem Schatz lohnt sich“

„Wer nichts tut, kriegt nichts“, so die einfache und gleichfalls einleuchtende Feststellung von Michael D. G. Wandt, der als Experte im Umgang mit Fördermitteln kürzlich vor den Wirtschaftsjunioren Friedberg referierte. Der Leiter der Wabeco Subventionslotsen innerhalb der Valea Unternehmensberatung brachte in seinem Vortrag unter dem Titel „Förderprogramme für Unternehmen – da steckt oft mehr drin, als man denkt“ anschaulich und kurzweilig auf den Punkt, was Selbständige tun können, um an einen Subventionsstopp zu gelangen.

Markus Haselbauer vom Vorstand der WJ hatte zuvor die zahlreichen Teilnehmer begrüßt und zeigte sich erfreut über die gute Resonanz auf die Veranstaltung und wünschte einen interessanten Abend.

Als „Suche nach dem Schatz“ werde das Aufstöbern von möglichen Geldquellen oft empfunden, meinte Wandt. Fördermittel seien „wenig genutzte Finanzierungsmöglichkeiten“, zumal der Rechercheaufwand, ob im Internet oder mit Broschüren oft sehr aufwendig ist. „Ich denke, es lohnt sich schon“, so Wandt weiter. Werden doch bis zu 50% und mehr der benötigten Gelder seitens des Fördermittelgebers bereitgestellt. Die Hessen allerdings scheinen in dieser Hinsicht noch Nachhilfe zu benötigen, hält dieses Bundesland doch den „Minusrekord in der Rennliste der am wenigsten geförderten Unternehmen.“

Subventionslotsenregel Nummer 1 lautet, so der Referent: „Stellen Sie einen Antrag“. Gefördert werden seiner Einteilung nach Personen, Projekte, Regionen, Sachbereiche oder der Mittelstand. Was die Personen betrifft, dürfen sich insbesonde-

re Existenzgründer und Frauen über Unterstützung freuen, zudem gibt es die Arbeitsplatzförderung. Bei der Regionalförderung erhält Zuwendung, was die Region fördert, wobei die Einteilung nach Regionen den Vorgaben von Europäischer Union, Bund und Ländern folgt. Als Mittelstand definiert der Gesetzgeber kleine und mittlere Unternehmen mit einer Mitarbeiterzahl von weniger als 250 Personen und einem Umsatz von nicht mehr als 40 Millionen oder einer Bilanzsumme von 27 Millionen. Die Sachförderung bezieht sich beispielsweise auf Umweltinvestitionen oder Forschung und Entwicklung. Als Projekte gelten „in sich geschlossene Vorhaben“ wie die Entwicklung einer neuen Dienstleistung oder die Einführung eines neuen Führungsprinzips. In diesem Punkt gibt es viele Möglichkeiten der Förderung.

Wer, unter welchem Aspekt auch immer, Zuwendung erhalten will, folgt deshalb der 2. Regel Wandts: „Stellen Sie den richtigen Antrag“, denn „falsch zugeordnete Projekte führen zur Ablehnung“. Bleibt nur noch, die 3. Regel zu beachten: „Stellen Sie den Antrag richtig“, denn „die beste Förderung der erhält, der seinen Antrag richtig stellt.“

Insgesamt bestärkte Wandt seine Zuhörer, Fördermöglichkeiten aufzutun, frei nach Karl Valentin: „Mögen hätten wir schon wollen, aber dürfen haben wir uns nicht getraut.“